

# Verhaltenskodex für das Spielmobil

## 1. Gestaltung von Nähe und Distanz

In der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist es wichtig ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz zu schaffen.

Hierdurch ergeben sich folgende Verhaltensregeln:

Alle Mitarbeitenden sollen eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufbauen und als Ansprechpartner dienen, ohne dabei die notwendige Distanz zu verlieren.

Freundlichkeit und Empathie sind essenziell, aber es darf keine persönliche oder emotionale Abhängigkeit entstehen.

**Räumliche Distanz:** Bei Aktivitäten und Spielen sollte immer darauf geachtet werden, dass eine respektvolle körperliche Distanz gewahrt bleibt. Nähe sollte nur dann zugelassen werden, wenn sie für das Spiel oder die Betreuung notwendig und angebracht ist unter Achtung der Grenzen der Minderjährigen, wie auch der Mitarbeitenden.

**Grenzen setzen und respektieren:** Mitarbeiter müssen stets die individuellen Grenzen der Kinder ernst nehmen, diese respektieren und sie ermutigen, ihre eigenen Grenzen klar zu kommunizieren. Ebenso müssen Mitarbeiter ihre eigenen Grenzen klar kommunizieren und durchsetzen. Die Grenzempfindungen des jeweils anderen werden nicht abfällig kommentiert.

Die Kommunikation sowohl zwischen Mitarbeitenden und Kindern als auch unter den Mitarbeitenden sollte möglichst offen und transparent gestaltet sein.

**Es darf kein Machtverhältnis entstehen.**

Einzelgespräche oder Einzelangebote finden in einem offenen und sichtbaren Bereich statt. Jeder hat jederzeit die Möglichkeit, den Raum oder den Bereich zu verlassen.

## 2. Angemessenheit von Körperkontakt

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist es immer wichtig aufmerksam zu sein und die Grenzen des Gegenübers zu achten. Wird Körperkontakt abgelehnt, wird dies sofort akzeptiert und unterlassen.

Hierdurch ergeben sich folgende Verhaltensregeln:

**Grundsätzliches:** Körperkontakt sollte auf das notwendigste Maß beschränkt sein und stets mit Einverständnis des Kindes erfolgen. Unangemessener oder unerwünschter Körperkontakt ist strikt zu vermeiden.

### Unangemessener Körperkontakt bedeutet:

Bestimmte Körperteile des Kindes ohne vorherige Ankündigung oder Zustimmung zu berühren, es sei denn, es liegt eine Gefahr vor. Dazu gehören:

Gesicht, Haare, Ohren, Hals und Nacken

Brust und Bauch

Intimbereich, Po

Innenseite der Oberarme und Beine, Fußsohlen, Achseln

Folgende Handlungen sollten vermieden werden:

Das Kind weiter berühren, obwohl es zeigt, dass es das nicht möchte.

Das Kind ohne Zustimmung hochheben.

Das Kind grob oder schnell anfassen.

Körperteile des Kindes ohne Zustimmung bewegen, wie zum Beispiel die Hand an einen Gegenstand führen oder den Kopf drehen, damit es in die Augen schaut.

Situationsabhängigkeit: Angemessener Körperkontakt kann in Situationen wie Trostspenden, bei Verletzungen oder zur Unterstützung bei Aktivitäten notwendig sein. Dabei sollte der Kontakt möglichst öffentlich und für andere nachvollziehbar erfolgen. Es sollte sich stets das Einverständnis der Kinder eingeholt und Grenzen gewahrt werden.

Körperkontakt darf niemals von Mitarbeitenden ausgehen, um eigene Bedürfnisse nach Nähe und Zuwendung zu befriedigen.

### **3. Sprache und Wortwahl**

Die Grundhaltung der Mitarbeitenden während der Spielmobilarbeit ist an Wertschätzung und Verständlichkeit für die jeweilige Altersgruppe orientiert.

Hierdurch ergeben sich folgende Verhaltensregeln:

Respekt und Freundlichkeit: Mitarbeiter sollten stets eine respektvolle, freundliche und altersgerechte Sprache verwenden. Herabsetzende, beleidigende oder aggressive Ausdrucksweisen sind verboten. Wir behandeln andere mit Respekt, selbst wenn wir

anderer Meinung sind. Zudem sind wir offen für Kritik und geben den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit sich mit Beschwerden an uns zu wenden.

**Positive Kommunikation:** Die Sprache sollte ermutigend und unterstützend sein. Kritik muss konstruktiv geäußert werden und sollte niemals das Kind als Person, sondern nur das Verhalten betreffen. Sprachliche Grenzverletzungen werden nicht geduldet und sofort unterbunden.

**Klarheit und Verständlichkeit:** Alle Anweisungen und Erklärungen sollten klar und verständlich formuliert werden, um Missverständnisse zu vermeiden. Dabei ist auf die jeweilige Altersgruppe und den individuellen Entwicklungsstand der Kinder zu achten.

Mitarbeitende verwenden keine sexualisierte Sprache in der Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen. Zudem werden keine abfälligen Bemerkungen oder Bloßstellungen an oder unter Kindern/Jugendlichen geduldet.

#### **4. Zulässigkeit von Geschenken**

Durch das Einsetzen von Geschenken können emotionale Abhängigkeiten gefördert werden, daher ergeben sich für uns folgende Verhaltensregeln:

**Grundsatz der Gleichbehandlung:** Geschenke an einzelne Kinder sind nicht erlaubt, um keine Bevorzugung oder Benachteiligung zu erzeugen. Kleine, gleichwertige Aufmerksamkeiten (wie z.B. Sticker oder Süßigkeiten) können an alle Kinder verteilt werden, um Fairness zu gewährleisten.

**Angemessenheit:** Geschenke dürfen weder materiell wertvoll sein noch aus persönlichen Beziehungen erfolgen. Das Verhältnis zwischen Nähe und Distanz ist weiterhin zu beachten. Dies hilft, Abhängigkeiten zu vermeiden und das Prinzip der Gleichbehandlung zu wahren.

**Transparenz und Zustimmung:** Sollten in Ausnahmefällen Geschenke im Rahmen besonderer Anlässe (wie Weihnachten oder Geburtstage) überreicht werden, muss dies transparent gemacht werden.

#### **5. Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken**

##### **1. Mediennutzung im Arbeitsalltag**

**Beschränkte Nutzung:** Mitarbeiter sollen persönliche Mediengeräte (wie Smartphones) während der Arbeitszeit nur im Notfall nutzen. Die Aufmerksamkeit sollte stets den Kindern und ihren Bedürfnissen, sowie den Angeboten gelten.

**Pädagogischer Einsatz:** Der Einsatz von Medien sollte nur dann erfolgen, wenn er pädagogisch sinnvoll ist und zur Förderung der Kinder beiträgt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Medieninhalte altersgerecht und unbedenklich sind.

**Medienkompetenz vermitteln:** Mitarbeiter sollten den Kindern einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit Medien vorleben und vermitteln. Dies umfasst das Erklären von Gefahren und die Förderung eines kritischen und sicheren Umgangs mit Medien und ihren Inhalten.

## 2. Umgang mit Fotos und Videos

**Einverständnis einholen:** Vor der Aufnahme von Fotos oder Videos von Kindern muss stets das Einverständnis der Kinder/Jugendlichen sowie der Eltern oder Erziehungsberechtigten eingeholt werden.

**Vertraulichkeit wahren:** Aufgenommene Fotos und Videos dürfen nur für interne Zwecke oder für die Dokumentation der Aktivitäten des Spielmobils verwendet werden.

**Datenschutz beachten:** Mitarbeiter müssen sicherstellen, dass alle Bild- und Videodateien sicher gespeichert und gegen unbefugten Zugriff geschützt sind.

## 6. Erzieherische Maßnahmen

Pädagogische Maßnahmen sollten gut durchdacht und transparent gemacht werden. Sollten Reaktionen unabdingbar sein, sollten sie für das Kind/Jugendlichen angemessen und nachvollziehbar sein und nur situationsbedingt erfolgen. Die Handlungen und ihre Gründe müssen mit dem Kind/Jugendlichen kommuniziert werden.

Hieraus ergeben sich folgende Verhaltensregeln:

Pädagogische Maßnahmen werden im Team transparent kommuniziert

-Es darf keine Form der Einschüchterung, Drohung oder Willkür bei Sanktionen entstehen.

## 7. Schutz der Intimsphäre

Der Schutz der Intimsphäre von Kindern und Jugendlichen muss stets gewahrt werden.

Im Kontext des Spielmobils ergeben sich hierdurch folgende Verhaltensregeln:

-Es wird darauf geachtet, dass keine Situationen entstehen, in denen Kinder und Jugendliche in halb- oder unbekleideten Situationen beobachtet werden können.

Das Tragen einer Unterhose ist aus hygienischen und gesundheitlichen Gründen und zur

Wahrung der Intimsphäre stets erforderlich und gehört zu den grundlegenden Bekleidungsregeln.

Durch die Einhaltung dieses Verhaltenskodex tragen die Mitarbeiter\*innen des Spielmobils maßgeblich zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen bei und schaffen ein Umfeld, in dem sie sich geschützt und respektiert fühlen.

---

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Einrichtungsname

\_\_\_\_\_  
Funktion

Ich bestätige, den Verhaltenskodex der Kreisstadt Siegburg in Kopie erhalten zu haben.

Ich akzeptiere den Verhaltenskodex der Kreisstadt Siegburg und bestätige dies mit meiner Unterschrift

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## **Allgemeine Grundsätze:**

Fördere eine inklusive Atmosphäre, in der jedes Kind willkommen und wertgeschätzt wird, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Fähigkeiten.

Sicherheit: Sorge stets für die Sicherheit der Kinder. Überwache aufmerksam das Spielgeschehen und greife bei Gefahrensituationen sofort ein.

Förderung und Unterstützung: Unterstütze die Kinder in ihrer Entwicklung, indem du sie ermutigst, neue Fähigkeiten zu erlernen und ihre Kreativität auszuleben.

Biete Hilfe an, ohne die Eigenständigkeit der Kinder zu untergraben.

Halte die Sicherheitsrichtlinien ein und mache die Kinder auf wichtige Regeln aufmerksam.

Zusammenarbeit im Team: Arbeite eng und kooperativ mit deinen Kollegen zusammen, um ein harmonisches und effektives Arbeitsumfeld zu schaffen.

Unterstütze neue Mitarbeiter und teile dein Wissen und deine Erfahrungen.

Spiel und Spaß: Fördere eine fröhliche und spielerische Atmosphäre, in der Kinder Spaß haben und sich wohlfühlen.

Ermutige die Kinder, ihre Fantasie und Kreativität frei auszuleben.

Professionelles Verhalten: Sei pünktlich, zuverlässig und engagiert bei deiner Arbeit.

Kleide dich angemessen und achte auf ein gepflegtes Erscheinungsbild.

Reflektiere dein eigenes Verhalten und suche aktiv nach Möglichkeiten zur Verbesserung.

Schulung und Sensibilisierung: Mitarbeiter sollten regelmäßig Schulungen zu den Themen Kinderschutz, Nähe und Distanz, sowie Kommunikation und Verhalten durchlaufen, um ihr Wissen und ihre Sensibilität in diesen Bereichen zu stärken.

